Carabus catenulatus Scop. (catenatus Panz.) : ein für die Schweiz neuer Laufkäfer

Autor(en): **Bari, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **1 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erst im Duodenum fest. In Ausnahmefällen wurden Gastrophiluslarven auch im Magen von Fleischfressern z.B. beim Hund, gefunden.

Nach etwa 10 Monaten verlassen die nun 18 - 20 mm langen fleischroten Larven das Wirtstier; in der Regel werden sie wohl mit dem Kot ins Freie befördert. Auf die Erde gelangt, graben sie sich ein und bilden nach kurzer Zeit Tönnchen. Aus diesen schlüpfen nach 4 bis 6 Wochen die Imagines, vorausgesetzt, dass eine relativ hohe Bodentemperatur herrscht. Bereits nach sehr kurzer Zeit erfolgt dann die Paarung und der Zyklus kann damit von neuem beginnen.

Eine wirksame Bekämpfung dieses Parasiten ist bis heute nicht möglich. Die Fliege selbst ist bei ihrer versteckten Lebensweise mit einem Insektizid nur schwer erreichbar. Zudem ist die Schwärmzeit der Art von so langer Dauer, dass die Behandlung der Wirtstiere mit einer solchen Substanz viele Wochen lang durchgeführt werden müsste, um überhaupt einen Erfolg in den Bereich des Möglichen zu rücken. Eine aussichtsreiche Bekämpfung kann sich deshalb meiner Meinung nach nur dann ergeben, wenn es gelingt, durch ein für Warmblüter ungiftiges Larvizid die Larven im Magen der Wirtstiere zu vernichten.

(Schluss folgt.)

Carabus catenulatus Scop. (catenatus Panz.), ein für die Schweiz neuer Laufkäfer.

Von Bruno Bari.
(Aus dem Italienischen übersetzt.)

Im Jahre 1937 hatte mir Pietro Fontana aus Chiasso, mein unvergesslicher Lehrer und Begleiter auf vielen entomologischen Exkursionen, einen Standort in der Nähe von Riva San Vitale am Luganersee gezeigt, wo besonders grosse Exemplare von Carabus intricatus L.,var. giganteus Heer zu finden seien. Der Herbst war damals bereits vorangerückt und trotz fleissigen Suchens blieb das begehrte Tier unauffindbar. Die Jahre verstrichen, es kam der Krieg und kurz nach seiner Beendigung verliess uns Fontana für immer.

Erst 1950, als ich immer noch den Wunsch hegte, den schönen Käfer für meine Sammlung zu erbeuten, wandte sich meine Aufmerksamkeit jenem Standort wieder zu. Am Abend des 9.Mai passierte ich auf einer

Geschäftsreise Capolago und beschloss plötzlich und ganz unvorbereitet, einen Blick auf den betreffenden Fangplatz zu werfen. Ich verliess die Staatsstrasse Lugano-Chiasso und wenige Minuten später,nach Durchquerung von Riva San Vitale, hielt mein Auto in der Nähe einer kleinen Kapelle unweit des Seeufers, am Fusse des Monte San Giorgio. Ueber mir dehnte sich der dichte, abschüssige Wald aus. Ich betrat ihn mit jenem bekannten Herzklopfen, das uns zu Beginn jeder, selbst einer kurzen Käferjagd befällt, und kaum hatte ich die ersten zwei oder drei Steine umgedreht, da zappelte bereits ein prächtiger Carabus intricatus giganteus in meinem Fläschchen. Es brauchte natürlich nichts weiteres mehr, um meinen Enthusiasmus mächtig anzufeuern und mich zu veranlassen - obschon als friedlicher Städter gekleidet - noch weiter in das Gebüsch und Geröll vorzudringen. Nach einer knappen halben Stunde besass ich bereits zwei Procrustes coriaceus L., zwei Carabus intricatus giganteus Heer, einen C.glabratus latior Born, einen C. violaceus pedemontanensis Breun und schliesslich, als grösste Ueberraschung, je 1 ♂ und 1 ♀ von C.catenulatus Scop.!

Inzwischen war es beinahe Nacht geworden und die Jagd musste abgebrochen werden. Am folgenden Tag beeilte ich mich kleine Behälter mit Käseköder herzurichten und am Abend, nachdem die Kontrolle der gestrengen Zöllner glücklich überstanden war, befand ich mich wieder in Riva San Vitale, um die hinterlistigen Fallen an den passendsten Stellen einzugraben. Nach einigen Tagen sehnsüchtigen Wartens, am folgenden Sonntagvormittag (14.Mai), suchte ich den Platz neuerdings auf, diesmal in Begleitung meines Freundes, des Coleopterologen Dott. M.Magistretti aus Mailand. Kaum hatten wir festen Boden unter den Füssen, bemerkten wir da und dort auf der Strasse Caraben, die von Passanten zertreten worden waren, eine Beobachtung, die ich bei meinen früheren Besuchen niemals gemacht hatte. Offenbar hatten die ausgelegten Köder die gesamte Carabenfauna des Standortes in Aufregung versetzt. In der Tat fehlte die Beute fast in keinem der kleinen Behälter und in kurzer Zeit erbeuteten wir 24 (!) C.catenulatus Scop., 5 C. intricatus giganteus Heer, 2.C. violaceus pedemontanensis Breun., 1 C. monticola Fontanae Born., 7 C. glabratus latior Born und 1 Pr. coriaceus L. Noch zahlreicher waren die kleineren Carabidae und die Silphidae! Dies genügte, um diesen Sonntag zu einem meiner schönsten Jagderlebnisse zu stempeln. Am Mittag, während wir an den ruhigen Gewässern des Luganersees unsern Proviant verzehrten, konnten wir unsere

Gedanken über den interessanten Fang von C. catenulatus Scop. austauschen.

Wie soll man es sich erklären, dass an diesem Fundort catenulatus von einem so gewandten Sammler wie Fontana und wahrscheinlich auch von andern Entomologen bisher nicht entdeckt worden ist? Fontana war es doch bekannt, dass ich bereits 1939 und 1942 diesen Caraben an zwei bei Como gelegenen italienischen Standorten, in Canzo (Gajum) sowie im kleinen Tal Pliniana bei Torno am Comersee, gefunden hatte (vergl. P.Fontana: Contribuzione alla Fauna Coleotterologica Ticinese, in Bolletino della Soc.Ticinese di Scienze Naturali 42, 1947, wo Seite 20 der eine meiner italienischen Catenulatus-Funde erwähnt ist). Er war also über das Vorkommen dieser Art in unmittelbarer Nähe seines Jagdgebietes orientiert und hätte sich wohl einen Fang solcher Art kaum entgehen lassen.

Früher war dieser Käfer nur als charakteristische Art der Ostalpen und der östlichen Zentralalpen bekannt gewesen, und der westlichste Fundort befand sich bisher in den M.Lessini bei Verona. Man könnte nun vermuten, dass sich die Spezies im raschen Vordringen gegen Westen befindet oder aber, dass sie in gewissen Jahren, wie z.B. 1950, häufiger auftritt, in andern aber praktisch unauffindbar ist. In Gajum bei Canzo allerdings habe ich das Tier alljährlich leicht wieder finden können.

Wie dem auch sei, es bleibt die Tatsache bestehen, dass die Schweiz ihrem bereits reichhaltigen Carabus-Assortiment eine weitere Art beifügen kann. Uebrigens liegt der neue Standort des C. catenulatus Scop. unweit des Monte Generoso, der bekanntlich eine kostbare Fundgrube für diese interessanten und gesuchten Coleopteren darstellt.

Adresse des Verfassers: Bruno Bari,Via Guanella 16,Como.

Anmerkung der Redaktion: Die Nomenklatur im Titel dieser Arbeit stimmt nicht mit derjenigen in den Bestimmungstabellen von Reitter und Kuhnt überein, entspricht aber den neuesten Kenntnissen. C.catenatus Panz. ist als Synonym zu C.catenulatus Scop. zu betrachten, während die in den genannten Werken unter diesem Namen geführte Art mit C.problematicus Hbst. zu bezeichnen ist. Synonym zu dieser letzteren Art ist C.catenulatus auct. nec Scop.! (Siehe u.a. Breuning: Monographie der Gattung Carabus. Troppau 1932.). S.